

HAZi Fr. 24.04.2015

Pinos bringen Preis

Elzer Schüler für Beitrag zur Generationenhilfe ausgezeichnet

VON MAREIKE EHLERS

ELZE. Das gemeinsame Projekt zwischen der Generationenhilfe Elze und der Krüger-Adorno-Schule ist zwar noch jung, hat aber jetzt bereits einen ersten Preis abgeräumt. Wenn es auch nicht der erste Platz wurde, so sind alle Beteiligten über ihren errungenen Vizetitel mächtig stolz. Jetzt wurde der überraschende Erfolg in größerer Runde bei der offiziellen Preisvergabe im Rathaus ein bisschen gefeiert.

Immerhin handelt es sich um einen bundesweiten Wettbewerb, bei dem die Saalestädter mit ihrem Projekt „Generationenhilfe Netzwerk Zukunft Elze. Du suchst mich! Ich such dich!“ unter 25 Bewerbern den zweiten Platz belegt haben und sich nun über ein Preisgeld in Höhe

von 1500 Euro freuen können. „Es ist auch das erste Mal, dass ein Preis überhaupt in diese Region geht“, verriet Dagmar Hirche. Sie ist Vorsitzende des Hamburger Vereins „Wege aus der Einsamkeit“, der den Wettbewerb „Erfahrung entdeckt Entdecker 2014“ im dritten Jahr ausgerufen hatte.

Die Schüler der Krüger-Adorno-Schule stellten ihr Projekt noch einmal in Kurzform vor. Dabei sind die sogenannten Pinos entstanden, Pappmaché-Figuren, die auf das Netzwerk und die Generationenhilfe aufmerksam machen sollen (diese Zeitung berichtete). Seit September vergangenen Jahres kooperieren im Rahmen des Projektes 22 Schüler des Profilkurses „Gesundheit und Soziales“ der Krüger-Adorno-Schule und ihre Lehrerin Anke Krueger mit der Generatio-

nenhilfe. Wie das konkret aussieht, zeigten die Schüler mittels einer Fotopräsentation. „Wir haben freitags unsere Profilstunde im Ladentreff der Generationenhilfe verbracht, an den Pappmaché-Figuren gearbeitet und dabei viel Spaß gehabt“, berichtete Lena Sievers im Wechsel mit einem Mitschüler. Die Figuren haben nicht nur eigene Namen wie Alfons, Kate und Ivan, sondern auch ganz eigene Lebensgeschichten und -ziele. Sie nennt man inzwischen ganz stolz die „neuen Mitbürger Elzes“, wie Veronika Büschgens (66) als Vertreterin der Generationenhilfe berichtete.

Zudem wurde in der gemeinsamen Arbeit ein Alternachmittag mit Spielen ins Leben gerufen, der gut angenommen wurde und die Barriere zwischen Jung und Alt aufbrechen sollte, schilderte die 17-jährige Schülerin die Idee. Dafür bekamen die Beteiligten lobende Worte von Bürgermeister Rolf Pfeiffer zu hören, der betonte, dass die Stadt auf dieses Engagement sehr stolz ist. „Das ist eine tolle Sache, dass sich die Jugendlichen hier eingebracht haben!“ Er rief wie Landkreis-Vertreter Manuel Stender in Erinnerung, dass die Generationenhilfe wiederum aus dem vor zweieinhalb Jahren gestarteten Modellprojekt zwischen Stadt, Landkreis und Volkshochschule entstanden war. Bezüglich der Generationenhilfe betonte Stender, dass diese das Modellprojekt jetzt mit Leben füllt. „Wir hoffen auf weitere tolle Ideen!“, meinte er.



Die Elzer Preisträger freuen sich mit ihren Pinos über den Erfolg.

Foto: Ehlers